

Vortrag Nr. 82 am 9. Februar 2023

**Referentin: Eva Ehrenfeld, Museumsleiterin Hölderlinhaus
Lauffen am Neckar**

Thema: Unser Schiller!

In ihrem Vortrag beleuchtete Eva Ehrenfeld den Dichter Schiller aus unterschiedlichen Perspektiven. Wie in einem Theaterstück trat er in fünf Akten auf, wie es dem Aufbau der Schiller'schen Dramen entspricht.

In einem wohlwollenden Elternhaus aufgewachsen, beschloss er früh, Dichter zu werden. Als Person erstaunt er als ein eifrig Schaffender und als liebevoller und begeisterter Vater. Als Dichter verblüfft er durch sein riesiges Arbeitspensum und den großen Ehrgeiz, der ihn schon in jungen Jahren aus dem engen und strengen Württemberg fort führte in das liberal denkende Jena.

Freiheitliches Denken, eine neue Philosophie, die das Ich, das Individuum in den Mittelpunkt stellte, der Wunsch nach bürgerlichen Rechten und dem Ende der absoluten Herrschaft waren ein spannendes Gemisch, das die letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts kennzeichneten.

Freiheit und Schönheit waren zentrale Begriffe der damaligen künstlerischen Diskussion. Das Sollen und das Wollen in eine Harmonie zu bringen, sowohl in ästhetischer wie auch gesellschaftspolitischer Sicht, war ein Ziel, das Schiller beispielhaft auf dem Theater vorführen wollte.

Die besondere Freundschaft mit Goethe drückt sich in einem regen Briefwechsel aus; 1011 Briefe wurden in 11 Jahren geschrieben – jeden dritten Tag war ein Brief unterwegs. Die beiden waren sehr unterschiedliche Persönlichkeiten, die sich aber in ihrer Arbeit und in ihren gedanklichen Höhenflügen auf das beste ergänzten.

Schwer krank durch innere Entzündungen stirbt Schiller auf dem Höhepunkt seines Schaffens mit 46 Jahren. Seine Familie hatte er vorausschauend durch Verträge mit Verlagen und Theatern finanziell abgesichert.